



Techn. Fakultät - Erwin-Rommel-Str. 60 - 91058 Erlangen

Prof. Dr. Marc Stamminger
(PERSÖNLICH)

SS 2012: Auswertung für Algorithmen und Datenstrukturen

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Stamminger,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im SS 2012 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Vorlesung":

- Algorithmen und Datenstrukturen -

Es wurde hierbei der Fragebogen - v_s12 - verwendet, es wurden 12 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Auf der nächsten Seite zeigt der zuerst angegebene "Globalindikator" Ihre persönliche Durchschnittsnote über alle Kapitel-Indikatoren, deren Noten danach folgen.

Der Kapitel-Indikator für "Globalfragen für alle LV-Typen" ist trotz der Prozentangaben bei den Einzelfragen momentan noch ungewichtet, eine E-Mail mit dem daraus berechneten Lehrqualitätsindex (LQI) wird noch nachgeliefert.

Für die Ergebnisse aller Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.
Die Text-Antworten für alle offenen Fragen sind jeweils zusammengefasst.

Auf der letzten Seite befindet sich eine Profillinie im Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter <http://www.techfak.uni-erlangen.de/studium/evaluation> --> Ergebnisse --> SS 2012 möglich, hierzu die Bestenlisten, Percentile, etc. einsehen.

Bitte melden Sie an eva@techfak.uni-erlangen.de die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wensing (Studiendekan, michael.wensing@ltt.uni-erlangen.de)
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, eva@techfak.uni-erlangen.de)



Prof. Dr. Marc Stamminger

SS 2012 • Algorithmen und Datenstrukturen
 ID = 12s-AuD
 Erfasste Rückläufer = 12 • Formular v_s12 • LV-Typ "Vorlesung"

Globalwerte

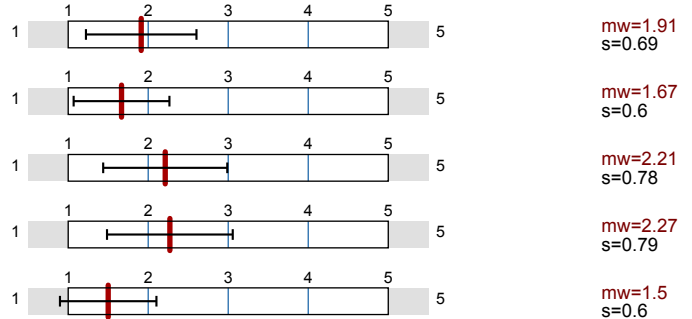
Globalindikator

Kapitel-Indikator "Globalfragen für alle LV-Typen"
 (hier ohne Gewichtung)

Kapitel-Indikator "Vorlesung im Allgemeinen"

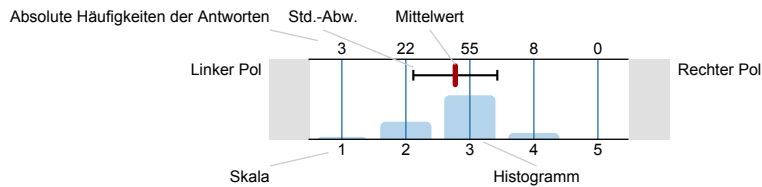
Kapitel-Indikator "Didaktische Aufbereitung"

Kapitel-Indikator "Präsentation des Dozenten"



Legende

Fragetext



n=Anzahl
 mw=Mittelwert
 s=Std.-Abw.
 E.=Enthaltung

Klick on british flag to get the english survey
 Achtung: Beim Anklicken der Sprachsymbole verlieren Sie alle bisherigen Eintragungen !

Allgemeines zur Person

2_A) • Ich studiere folgenden Studiengang:

INF • Informatik 9 n=12

INFLA • Informatik für Lehramt 2

WINF • Wirtschaftsinformatik 1

2_B) • Ich mache folgenden Abschluss:

Dipl. • Diplom 0 n=12

B.Sc. • Bachelor of Science 11

M.Sc. • Master of Science 0

Staatsexamen 1

Dr.-Ing. • Promotion 0

PhD • Doctor of Philosophy 0

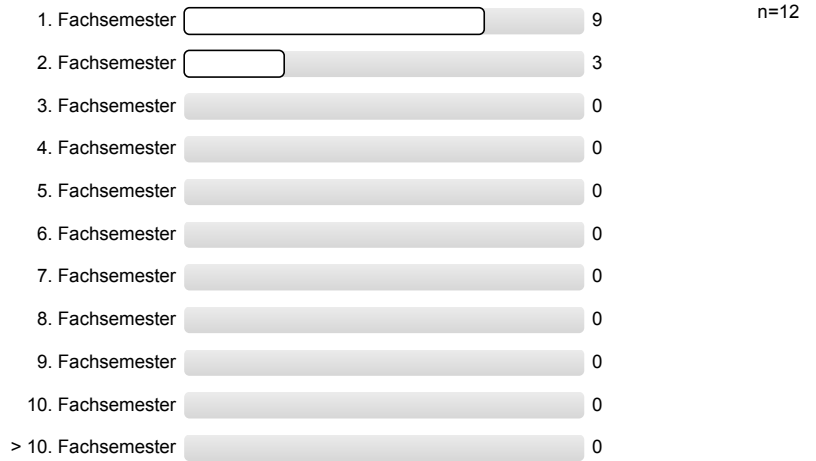
Dipl.-Ing. mit Zusatzzertifikat 0

M.Sc.(hons) • Master of Science with Honours 0

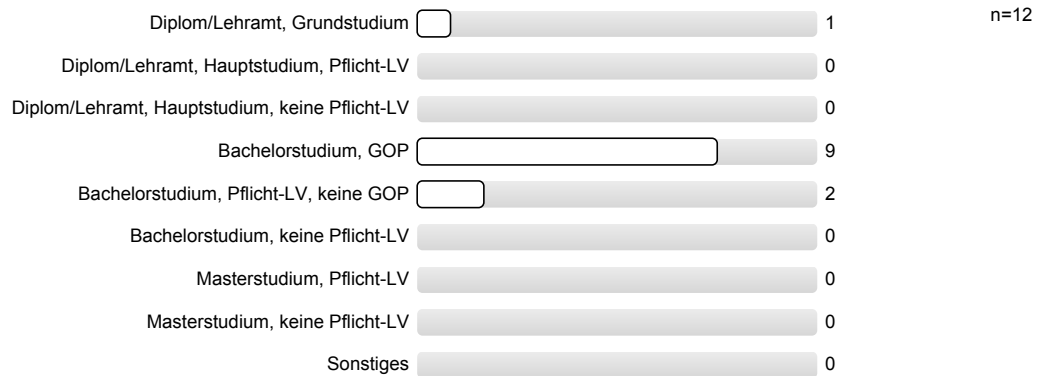
Zwei-Fach-Bachelor of Arts 0

Sonstiges 0

2_C) • Ich bin im folgenden Fachsemester:

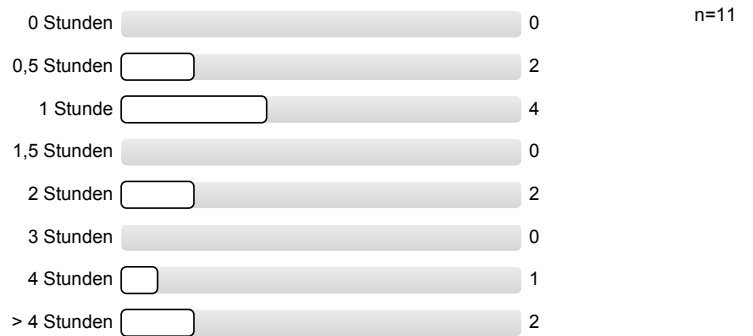


2_D) • Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum



Mein eigener Aufwand

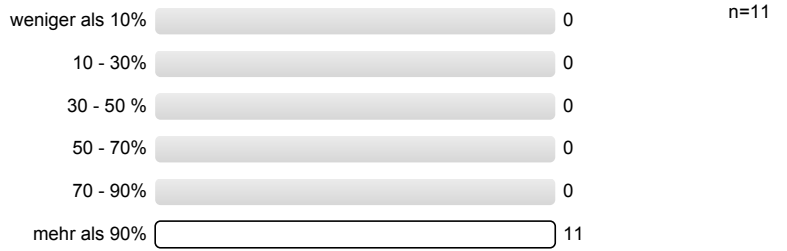
3_A) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Doppelstunde (90 Min.):



3_B) Ich besuche etwa . . . Prozent dieser Vorlesung.

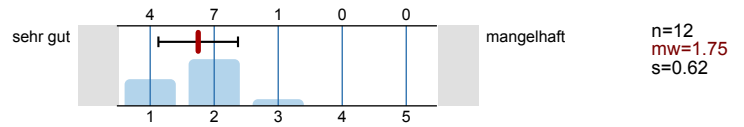


3_C) Der oben aufgeführte Dozent hat diese Vorlesung zu . . . selbst gehalten.

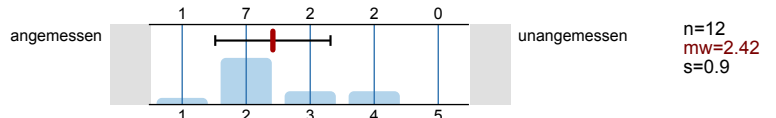


Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)

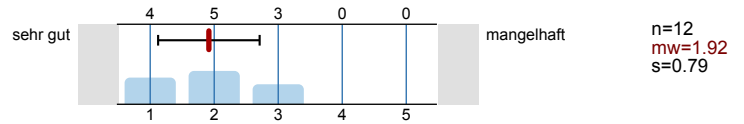
4_A) • Bitte benoten Sie die Vorlesung insgesamt (50%):



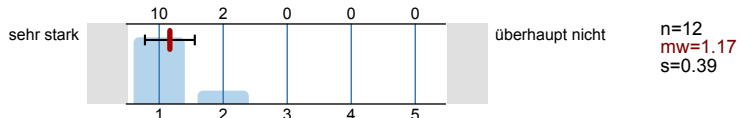
4_B) • Der notwendige Arbeitsaufwand für diese Vorlesung ist (12,5%):



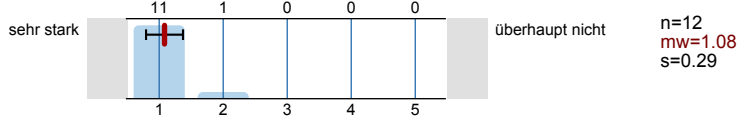
4_C) • Wie ist die Vorlesung strukturiert (12,5%)?



4_D) • Der Dozent wirkt engagiert und motiviert bei der Durchführung der Vorlesung (12,5%).

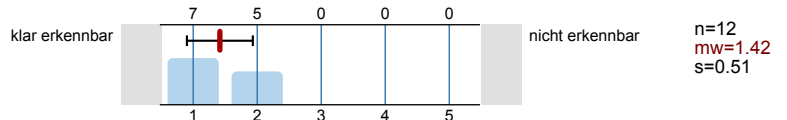


4_E) • Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein (12,5%).

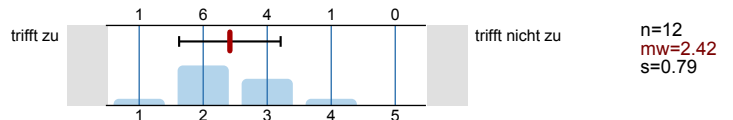


Vorlesung im Allgemeinen

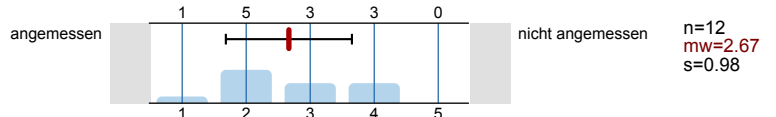
5_A) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



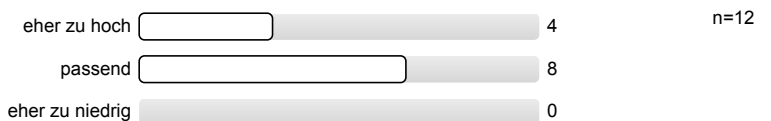
5_B) Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Studieninhalten werden deutlich aufgezeigt.



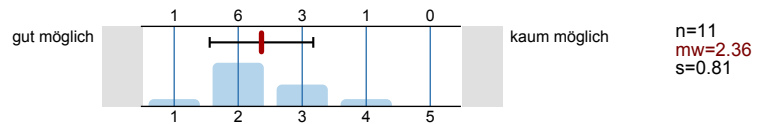
5_C) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:



5_D) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:

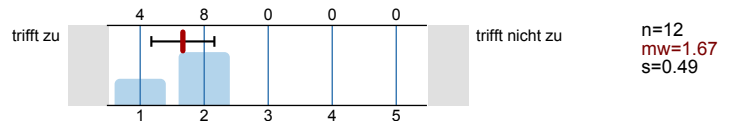


5_E) Anhand der Hinweise in der Vorlesung, des zur Verfügung gestellten Begleitmaterials und der Literaturhinweise sind Vor- und Nachbereitung:

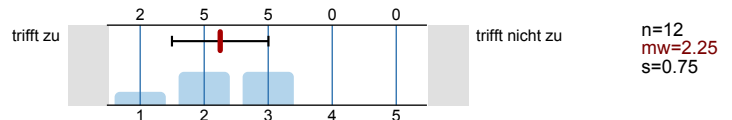


Didaktische Aufbereitung

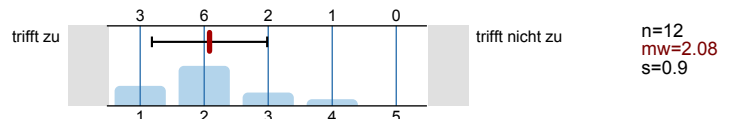
6_A) Der rote Faden ist meist erkennbar.



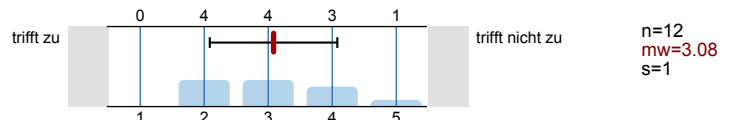
6_B) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



6_C) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.

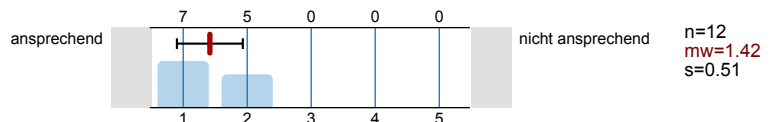


6_D) Der Bezug zu Übungen und Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

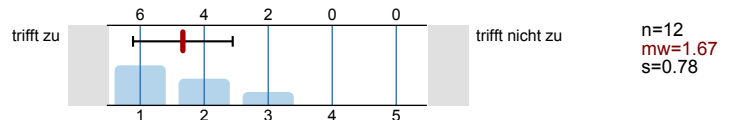


Präsentation des Dozenten

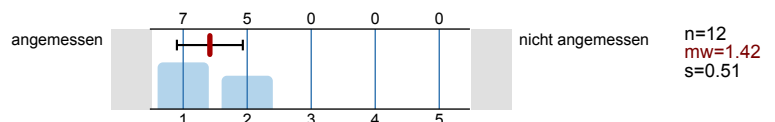
7_A) Der Präsentationsstil des Dozenten ist:



7_B) Der Dozent weckt das Interesse am Stoff.



7_C) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:



Weitere Kommentare

8_A) An der Lehrveranstaltung gefällt mir besonders:

- Der Dozent erklärt die Dinge ziemlich gut, geht gerne auf Fragen der Studenten ein und macht das sonst recht anspruchsvolle Fach interessanter, als es ist.
- Der Dozent strahlt positive Energie aus, womit man sich sehr gut während der Vorlesung konzentrieren kann (im Vergleich zu anderen Profs). Es wird auf jede Frage eingegangen, falls mal keine Antwort vorhanden ist, wird sie in der nächsten Vorlesung nachgereicht.
- Eine wirklich gute Vorlesung, nach der ich immer Lust habe die besprochenen Problematiken selbst zu programmieren. Daher ein großes Lob.
- Lehrstoff wird schön erklärt.
- Super Dozent. [redacted]. Prof. Dr. Stamminger schafft es, dass man immer mit dem Stoff mitkommt, und alles gut versteht. Die Beispiele (mundl. und an der Tafel) sind meist wirklich gut nachvollziehbar. Macht übrigens nichts, dass Sie ab und zu mal ein ganz kleines Bisschen auf dem Schlauch standen, das ist echt menschlich ;-). Ich glaub Ihnen trotzdem, dass sie wirklich viel von dem Fach verstehen.
- die theorie ist ausführlich und verständlich

^{8_B)} An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- Häufig recht wenig Bezug zu den Übungsaufgaben! Der Dozent weiß nicht mal, welche Aufgaben in den Übungen behandelt werden. Das sollte sich definitiv ändern.
- In den (nur in pdf) veröffentlichten Folien geht oft veranschaulichende Information verloren, da viele Beispiele anhand kurzschrittiger Animationen anschaulich erklärt werden.
Die Lehrveranstaltung müsste durchaus mehr Bezug auf Übung, welche stark Arbeitsintensiv ist, nehmen.
- Quellcodes in Skripten sind sogar wie Formeln in einem Mathebüchern. Man schaut sie sich an, versteht sie nicht und klappt sie weg. Deshalb mein Vorschlag:
Bitte während der Vorlesung doch mal was vor-coden. Den Studenten zeigen wie ein Quellcode Schritt für Schritt entsteht. So wird ihnen (den Studs) die Angst genommen und vorgeführt, wie einfach das geht. Ein Screenshot eines Code hat zu 100% NICHT diesen Effekt. Das Argument, der Stud. kann ja zuhause den Code eintippen und schauen was passiert, ist sehr schwach. Die Hausaufgaben sind zu Beginn leicht, die Quellcodes im Skript auch, sobald es aber schwieriger wird, steigt auch das Niveau des Quellcodes. Vor allem zu Beginn der OOP (Objekt-Ori.Prog).
In den Übungen zum Teil wird den Studs. eine Klasse vorprogrammiert. Dabei möchte ich den Tutor Maximilian Eschenbacher hervorheben. Erst durch sein Vorprogrammieren, habe ich die Klassenprogrammierung verstanden. Es muss ja nichts ausführliches sein, eine Klasse "Buch" oder ähnliches langt da vollkommen aus. Einfach Eclipse starten, neue Klasse anlegen und aufgeht. Wenn man das mal sieht, verliert man auch die Angst davor.
Zum anderen sollte die Graphentheorie in den Skripten erneuert werden. Diese ist nämlich für viele Stud. (ich habe einige gefragt) nicht verständlich. Erst in der Übung entsteht aus dem Wirrwarr eine Struktur und man kann damit was anfangen.
Ich hoffe meine Verbesserung wird im nächsten Semester vom jeweiligem Prof berücksichtigt, da es ja immer wieder Programmieranfänger gibt, die nicht unbedingt ins kalte Wasser geschmissen werden müssen.
PS. Zur Behauptung, es fehle an Zeit einen Quellcode vorzuprogrammieren. Nein, dem stimme ich nicht zu. Entfernen Sie doch einfach einige Seiten aus dem Skript, die sowieso keinen Sinn machen und überflüssig sind, wie z.B. u.a. der Teil aus OOP - Mensch ärgere dich nicht. Viel zu umfangreich und ungenau. Da wäre die Klasse "Buch" vorprogrammiert genau so verständlich, wenn nicht sogar besser.
Danke.
- Vorlesungen aufzeichnen und online zur Verfügung stellen.
Schwierige Themen wie z.B. Rucksackproblem zu abstrakt erklärt.
- der Zusammenhang zwischen Lehrveranstaltung und Hausübungen ist nicht erkennbar! praktische aufgaben ähnlich den hausübungen nicht vorhanden! nur oberflächliche oder gar keine erklärungen " how to do it"
- manchmal doch zu viel Stoff.
Stoff ist manchmal zu theoretisch und kann ohne Tafelübung nicht angewendet werden.

^{8_C)} Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- ---

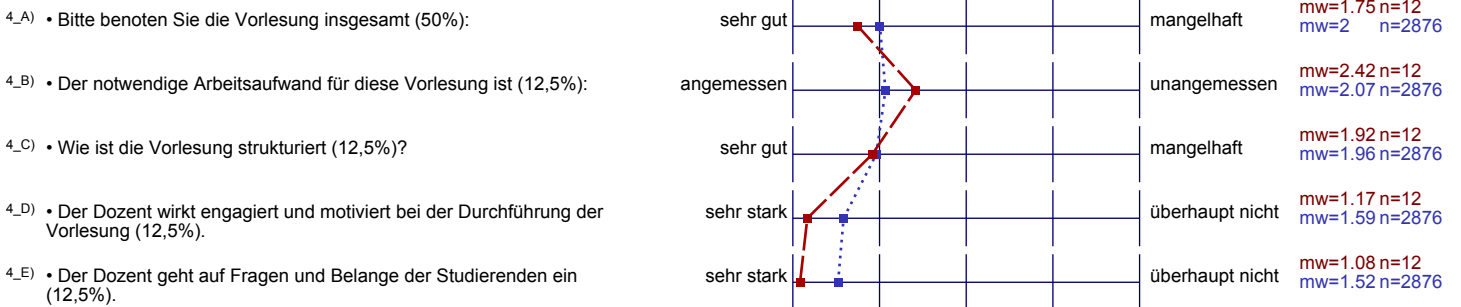
Optionale Zusatzfragen des Dozenten

Profillinie

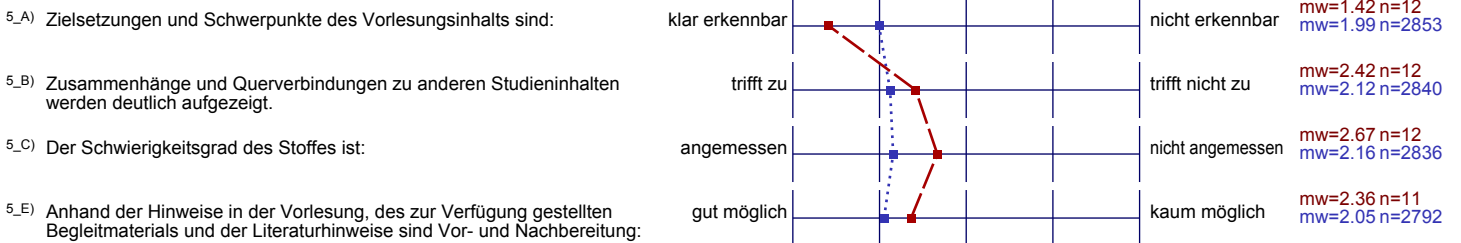
Teilbereich: Technische Fakultät (TF)
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Marc Stamminger
 Titel der Lehrveranstaltung: Algorithmen und Datenstrukturen (12s-AuD)
 (Name der Umfrage)

Vergleichsline: Mittelwert aller Vorlesungs-Fragebögen im SS2012

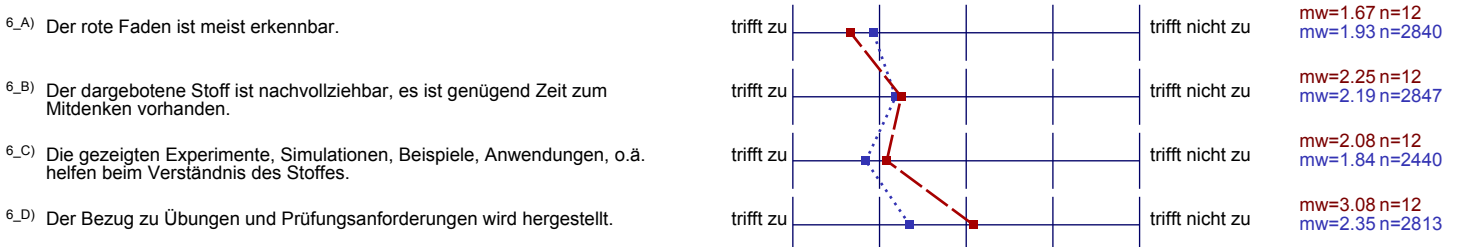
Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)



Vorlesung im Allgemeinen



Didaktische Aufbereitung



Präsentation des Dozenten

